

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Friedensklänge in Weltkriegsstürmen

Meerwein, Gustav

Karlsruhe, 1918

Zur Einweihung der Kirche in Handschuhsheim

urn:nbn:de:bsz:31-34823

Wie jüngst sein Volk zusammenstand
Mit ihm im tiefsten Leide,
So kommt der höchste Herr im Land
Zu teilen unsre Freude.

Und, hohe Frau, nehmt tausendmal
Den Dank aus unsrer Mitte,
Daß Ihr aus Euerm Fürstensaal
Zu uns gelenkt die Schritte!
Ein Bild sei unser schlichter Strauß
Der Bitte, die wir hegen:
Euch und das hohe Herrscherhaus
Gott segne allertwegen!



Zur Einweihung der Kirche
in Handschuhshcim.

Wer nennt, auf dieser Erde,
Mir noch ein schöner Land,
Als das, worin wir leben,
Die „fröhlich Pfalz“ genannt?
Wie fürstlich zieht der Neckar
Dahin zum Vater Rhein,
Von hohen Felsenwänden
Manch Bergschloß grüßt darein.

Froh treibet hinterm Pfluge
Der Landmann sein Gespann;
Denn fruchtbar ist die Erde
Gleichwie einst Kanaan,

Und an den Rebenhängen
Wächst mancher edle Wein,
Der uns mit seinem Feuer
Durchglühbet das Gebein.

Es lenkt zu uns die Schritte
Gar gern der Wandersmann;
Denn unser frohes Völklein
Hat es ihm angetan.
Bald grüßt ihn majestätisch
Von fern Alt-Heidelberg
Mit seinen engen Gassen
Und seinem Schloß und Zwerg.

Nicht immer war von Gärten
Das Land ein duft'ger Kranz.
Es lag auf ihm nicht immer
Des Glückes goldner Glanz.
Das Buch vergang'ner Tage
Erzählt von mancher Not,
Von wilden Kriegeshorden,
Vom Feuer blutigrot.

Dort auf dem Hügel hatte
Einst Tilly seinen Stand,
Von wo er überschüttet
Die Stadt mit Mord und Brand.
Auch Melac hat gehaufet
Hier schlimm mit seiner Schar.
Ein Schandwort wird uns bleiben
Sein Name immerdar.

Gott sei gedankt! Vorüber
Ist solche Not und Graus,
Seit über uns regieret
Nun Badens Fürstenhaus.
Nun kann der Landmann wieder
Sich seiner Arbeit freu'n,
Es kann des Landes Wohlfahrt
Nun blühen und gedeih'n.

Im Frieden ward gebauet
Dies neue Gotteshaus.
Laßt uns im Gottesfrieden
Stets ziehen ein und aus!
Der Friede hold umschlinge
Uns wie mit goldnem Band,
Drum hat man Friedenskirche
Dies Gotteshaus genannt.

Im Frieden kommt gezogen
Heut Badens höchster Herr,
Ein herzliches Willkommen
Für solche Freud' und Ehr!
Willkommen auch der Fürstin,
Die ihm gibt das Geleit!
Habt Dank, daß ihr wollt teilen
Nun heute unsre Freud'!

